Lecha Patriot.

Lecha Caunty Court.

Unsere Court nahm am Montag Vormittag um 10 Uhr ihren Anfang. Alle Richter gegenwärtig. Eine Anzahl „True Bills" wegen unbedeutenden Vergehungen wurden von der Grand Jury gefunden. Folgende Fälle waren abgemacht, als wir zur Presse gingen:

Der Staat gegen Daniel Greenewalt.—Dies warein Fall von Verführung und unehelicher Geburt, auf Eid von Sally Ann Heinzelman, des Verklagten Haushälterin. Die Jury brachte ein Verdikt von schuldig.

Der Staat gegen Jacob Mohr.—Dies war eine Klage wegen Angriff und Schlägerei auf die Person von Charles Gangwer, mit dem Beinamen „Jolly." Die Beiden hatten nämlich einen Wortwechsel mit einander, der sich damit endete, daß Verklagter das Faustrecht auf seinen Gegner ausübte, oder ihm wenigstens eine derbe „Ohrfeige" mittheilte, wobei der Angegriffene sich ohne Widerstand ergab und Entschädigung bei der Court suchte. Der Verklagte machte die Court mit den Umständen bekannt, wie er durch den Kläger beleidigt und gereizt worden sei; worauf die Court dem Verklagten in Ueberlegung seines bisher behaupteten guten Charakters—nur Ein Theler Strafe und die Unkosten auferlegte.

☞ **Thomas B. Weidner,** vom „City Cäsch Stohr," hat wieder einen prächtigen Vorrath Warren für den Winter erhalten, und ladet daher das Publikum ein bald bei ihm anzurufen. Er will den Leuten herrliche „Bargains" anbieten. Nächste Woche soll seine Anzeige folgen.

Eine Wette.—Hr. George Spicer von Neu-York hat eine Wette von $1000 gegen $2000 angeboten, daß er ein Pferd vorbringen will, welches ein hundert Meilen in neun Stunden läuft.

Der Black Rock Tunnel an der Readinger Riegelbahn, unweit Phönixville, Chester Caunty, ist ein bewundernswürdiges Werk der Kunst. Er wurde im December 1833 begonnen, und nach vierthalbjähriger Arbeit durch solide Felsen im September 1837 beendigt. Er ist 1952 Fuß lang, 19 Fuß breit und 17½ Fuß hoch. Die Ingenieure waren M. Robinson und W. Wilson: letzterer Ingenieur an der vorgeschlagenen Phönixville und Cornwall Riegelbahn.

Springfield, 25. Nov. In North Adams wurde in der Mittwoch Nacht ein von einer irischen Familie bewohntes Haus durch Feuer zerstört. Am folgenden Morgen wurde eine Frau mit zerschlagenem Schädel fast ganz verbrannt in den Ruinen gefunden. Ihr Ehemann und Kind werden vermißt und man glaubt, daß sie im Hause ermordet und dieses darauf in Feuer gesetzt sei, da die Nachbarn in den Nacht Gezänk im Hause gehört haben.

☞ Die Stadtbehörden in Cleveland beabsichtigen jetz: die Stadt durch Anlagen von Wasserwerken mit reinem Wasser aus der Lake zu versorgen. Es sollen zwei Wasserbehälter, wovon jeder eine Million Gallonen enthalten kann, auf Thürmen, die zugleich als architektonische Zierrathen dienen sollen, angelegt werden. Die Kosten sind auf 350,000 Thaler veranschlagt. Eine Gallone von 231 Cubikzoll Lake Wasser enthält nur 2,54 Cubikzoll organische und mineralische Stoffe.

☞ Wie bekannt, sind Seeleute abergläubisch, und unter anderem glauben viele, daß, wenn vor der Abfahrt eines Schiffes die Ratten dasselbe verlassen, es untergehen werde. Ehe der Atlantic Buffalo verließ, bemerkte einer der Agenten der Michigan Central Linie, wie eine alte Ratte bedächtig vom Schiffe über die ausgelegten Bretter an's Land spazierte.—Bekannt mit den Vorurtheilen der Matrosen, machte er sie scherzweise aufmerksam und rieth ihnen, ihre Kisten zu packen.—Anfangs wurde sein Rath verlacht, aber nach der Abfahrt besprachen sich die Matrosen und machten Vorbereitungen im Falle eines Unglücks, und hierdurch wurde, als sich das bekannte Unglück ereignete, das Leben vieler Menschen gerettet.

Der Butterhandel von Cincinnati.

Während einem Jahre, nämlich vom 1. Sept. 1851 bis dahin 1852 wurden 3,412,600 Pfund Butter ein und in derselben Periode 2,312,250 Pfund ausgeführt. Der Preis Courant gibt den Verbrauch für hier und die Nachbarschaft auf etwa 4,000,000 Pfund jährlich, und die Empfänge auf Privatwegen auf ungefähr 3,000,000 Pf. an; als die ganze Zufuhr von allen Quellen zusammen also 7,000,000 Pf. die einen Werth von nicht weniger als einer Million Dollars oder nahe ein Drittheil des Werthes der hier zum Verkauf kommenden Schweine ausmachen.

Missouri.

Hermann. Die Wein Ernte ist hier sehr günstig ausgefallen. Der Ertrag beläuft sich auf 7000 Gallonen und wenn die Ernte im künftigen Jahre eben so gut ausfallen sollte, wird der Ertrag auf 15 bis 20,000 Gallonen steigen. In der Stadt, welche meistentheils von Deutschen bewohnt ist, von denen bereits 200 Acker mit mehr als 200,000 Weinstöcken bepflanzt sind, welche sämmtlich in zwei Jahren tragbar und dann in gewöhnlichen Jahren 25,000 und in guten Jahren 50,000 Gallonen Wein tragen werden.

Kentucky.

Convention der Sklavenhalter. Die Sklavenbesitzer von Mason, Bracken und anderen Counties in Kentucky haben an 24. Nov. eine Convention gehalten, um sich über die Mittel zu berathen, das Entlaufen von Sklaven zu verhüten. Nach dem vorgeschlagenen Plane beabsichtigen sie Sklaven-Schutz Gesellschaften zu errichten, welche in jedem County Kentucky's formirt werden und Verfolgungs Commiteen zur Seite haben sollen. Ein Census von allen Sklaven, welche in den verschiedenen Counties geeignet sind, soll genommen und von den Mitgliedern ein Fond zusammengeschossen werden, um daraus die festzusetzenden Belohnungen für die Verfolgung der entlaufenen Sklaven und für die Einfangung derselben an Bürger freier Staaten zu bezahlen. Diese Raten sollen 200 Thaler für einem Sklaven von 16 Jahren und darüber, 100 Thaler für einen jüngern Sklaven und 50 Thaler für eine Auskunft betragen welche zur Einfangung eines Sklaven führt.

☞ In zehn Jahren wurden 60,000 Häuser in London erbaut.

Mormonen.

Im Jahre 1831 gab es nur fünf Mormonen in der Welt, nämlich Joseph Smith selbst, der Gründer der Sekte, sein Vater und seine drei Brüder. Seit zwanzig Jahren sind die festen Anhänger des mormonischen Glaubens auf 300 000 Seelen gestiegen, von denen ein großer Theil als unabhängige politische Gemeinde ein Gebiet bewohnen, das wohl bald als unabhängiger Staat in die amerikanische Union treten wird. Sie haben eine Constitution und eine geordnete Municipalregierung, und üben nicht nur Hoheits-, sondern auch Eigenthumsrechte auf dem Boden, den sie bebauen. Der offizielle Name ihres Landes ist Utah, nach einem Indianerstamme genannt, der in demselben haust; die Gläubigen nennen es Deseret, was ein Wort jener Sprache sein soll, die Joseph Smith auf die vom Himmel gefallene Kupfertafel eingegraben fand. Ihr Hauptort ist bis jetzt die Salt Lake City, an vierzig Meilen im Umfange, da jedes Haus mit Ställen, Gärten, Wirthschaftsgebäuden und Feldern umgeben ist.—Es heißt aber, daß sie jetzt auch eine kompakte Stadt zu bauen gedenken. Sie haben Agenturen und Missionen in jeder Haupt und Handelsstadt Europas; und in jedem größeren Orte Großbritaniens. In Hamburg haben sie eine förmliche Gemeinde. Ihr Hauptziel ist, Proselyten zu machen und „die Heiligen in Deseret, dem neuen Zion, zu versammeln."

Aus Großbritanien haben seit 1840 sich nicht weniger als 14 000 diesem Aberglauben zugewandt und sich auf den Weg nach dem großen Sammelpunkt begeben. Im Jahre 1849 passirten Liverpool 2 500 mormonische Auswanderer, alle ziemlich wohlhabend; letzten Januar zeigte der Census der Mormonen eine Anzahl von 30,747 „Heiligen" auf den brittischen Inseln, die theils auf den fürstlichen Theil des Fürstenthums Wales, größten theils aber auf London, Manchester und andere große Städte fallen. Sie können natürlich im Herzen des brittischen Reiches ihren eigenthümlichen Lehren nicht folgen; die Vielweiberei vor Allem müssen sie dort ganz aufgeben

Wo immer diese Sekte mit andern Menschenkindern in Berührung kommt, erregt sie stets gerechte Unzufriedenheit; man erinnere sich nur der vielen Gräuel, der Räubereien und Mordthaten, welche die Mormonen im vorigen Jahre auf ihrer Propheteninsel im Staate Wisconsin verübten.

„Zu noch weit ärgeren Conflikten muß es kommen, sobald sich die amerikanische Civilisation von Mississippi und von Californien her über ihre Wohnsitze in Desert ausdehnt."

Künstlicher Stein.

Ein Engländer, Namens Williams, giebt folgende Ingredienzen an um künstlichen Stein zu verfertigen: 108 Pfund Harz, 15 Pfund Schwefel, 45 Pfd. pulv. Kalk, 180 Pfd. Gyps und 25 Kubikfuß Sand, Ziegeln, Stein oder irgend ein anderes hartes Metall, welches zu Stücken gebrochen und durch ein halbzölliges Sieb getrieben wird. Der Schwefel wird zuerst mit 30 Pfund Pech geschmolzen, dann wird das Harz hinzugefügt, und zuletzt der Rest des Peches, der Kalk und Gyps, welche theilweise hinzugefügt u. gut umgerührt werden. Wenn das Ganze kocht so wird der Sand oder irgend ein anderes steiniges Material hinzugebracht, wo dann die Masse in Formen gebracht werden kann. Um die Blöcke recht dicht zu machen, wendet man eine Pressung an, wenn sie in der Form sind. Der Erfinder gibt auch an, daß die obige Composition ebenfalls für Pavements, oder als Cement, und obige Blöcke zu verbinden, als Anwurf für Brücken, Dächer etc. gebraucht werden möge. Dieser künstliche Stein wird in Zeit von einer Woche so hart wie Granit. Ein Gebäude aus diesen künstlichen Steinen ist billiger, als aus den gewöhnlichen Ziegeln. Ein damit gepflastertes Trotteir, wird in zehn Tagen glatt und fest, wie eines von Stein.

Ein guter Gedanke.—Ein junger Mann trat während der Zeit eines Gottesdienstes in eine Kirche. Er blieb am Eingange stehen, die Gemeinde stierte ihn an. Er ging langsam den Mittelgang hinauf, und blickte um sich—kein Stuhl wurde ihm geöffnet, die Anwesenden waren zu sehr beschäftigt, um höflich zu sein. Da drehte er sich um nud machte sich eilig hinweg. Nach einigen Minuten aber kam er wieder herein mit einem großen Holzblock, den er kaum schleppen konnte, auf seinen Schultern; er sah ganz ernst darein. Wiederum stierten ihn die Andächtigen an, und erhoben sich halb von ihren Sitzen, das sonderbare Schauspiel besser zu betrachten. Endlich legte er den Klotz in der Mitte des Ganges nieder und setzte sich darauf. Jetzt gingen den Andern die Augen auf; jeder Stuhl in der ganzen Kirche stand mit einem Male offen. Doch der Fremde war ein Gentleman; er kam nicht her um zu stören; er rührte sich nicht und lächelte nicht, sondern beobachtete den größten Anstand, bis der Gottesdienst geendet war, dann nahm er seinen Block wieder auf die Schultern, trug ihn langsam und ernsthaft hinweg und setzte ihn an dem Platze nieder, wo er ihn geholt hatte.—Seitdem ist jene Gemeinde gegen Fremde die höflichste in ganz Amerika.

Als kürzlich Jeremiah Schnufel auf dem Heimwege von einer Frolick begriffen war wurde er in der Zweyten Straße, in Philadelphia von einem dreistöckigen Hause, das einem Lamptenposten nachlief, über den Haufen geworfen. Nachdem Jeremiah sich wieder von seinem Unfalle erholt hatte, hielt er folgendes Selbstgespräch:—„Is des Dreck oder is's Gehirn? Wenn Dreck, so bin ich wüschterlich g'loffe; is's aber G'hirn, dann bin ich nur abissel todt—sell is all." Als wir ihn verließen, suchte er den Rinnstein, neben welchen er ruhig lag, zu überzeugen daß es gegen die Constitution sei, die Laternenpfosten nach Einbruch der Nacht ausserhalb den Thüren herum laufen zu lassen.

Oregon.

Aus Oregon wird berichtet, daß daselbst Einwanderer in großer Anzahl ankommen. Ein großer Theil der Züge ist noch zurück und es sind über dieselben die traurigsten Nachrichten eingegangen.

Ein nachdrucksvoller Brief.

Der verewigte Ehrw. Jacob Gruber, der wohl bekannt war als ein excentrischer, aber sehr nützlicher Prediger der Bischöfl. Meth. Kirche, wünschte einmal einen Fehler in der Aussprache eines seiner jungen Amtsbrüder abzuthun, welcher einer melodischen Beendigung jeder Sentenz mit einem kräftigen "äh" ergeben war, und schrieb ihm daher folgenden Brief:

"Lieber-äh Bruder-äh! — Wenn-äh du-äh wieder-äh predigst-äh, gib-äh Acht-äh, daß-äh du-äh nicht-äh sagest-äh äh-äh!

Dein-äh,

Jacob-äh Gruber äh."

☞ Ein alter Quäker fand einen halben Thaler auf der Straße und steckte ihn geschwind in die Tasche. Ein junger Tagedieb hatte es gesehen und dachte ein gutes Geschäft zu machen.

—Alter, sagte er, das Geld ist mein; als so her damit!

—Hatte Deines ein Loch in der Mitte? fragte der Quäker vorsichtig.

—Ja! war die rasche Antwort.

—Dann ist das nicht das Deinige:—Junger Mann, ein ander Mal stehe früher auf.

☞ Die Zahl aller lutherischen Prediger in den Vereinigten Staaten ist 801. Diese Zahl umfaßt die verschiedenen lutherischen Sekten. Davon kommen auf Pennsylvanien 224. Ohio 168. New York 75. Indiana 47. Virginien 37. Maryland 30. Missouri 30. Süd Carolina 26. Nord Carolina 51. Wisconsin 50. Michigan 14. Texas 16 Tennessee 10. Georgia 9. New Jersey 6. Alabama 6. Canada West 4. India 4 Kentucky 3. Distrikt Columbia 3. Iowa 2. California 1. Massachussets 1. Nova Scotia 1. Connecticut 1. Maine 1.

☞ England zählt 400 000 mehr Weibsleute als Mannsleute, Schottland 150,000 mehr, und Irland 120,000 mehr.

Verheirathet:

Am vorletzten Dienstag durch den Ehrw. Vogelbach, Herr John Oche, von Saucen, mit Miß Louisa Keck, von Salzburg.

(Durch den Ehrw. Hrn. Jäger.)

Am 21sten November, Hr. Edwin Trexell, mit Miß Careline Ehrig, beide von Allentaun.

Am 25sten, Hr. Heinrich Sellers, von Bethlehem, mit Miß Mary Ann Yost, von Salzburg.

Gestorben:

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Jäger.)

Am 25sten November, in Obersaucen, Scharlatte, Ehegattin des Herrn Michael Heckman, im 52sten Jahre ihres Alters.

Die Märkte.

Allentauner Marktpreise.

Flauer (Bärrel)	$5 00	Butter (Pfund) . .	20
Waizen (Buschel) .	1 00	Unschlitt	8
Roggen	75	Schmalz	12
Welschkorn	60	Wachs	22
Hafer	36	Schinkenfleisch . . .	12
Buchwaizen . . .	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen . . .	1 37	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	4 50	Roggen-Whiskey . .	28
Timothysaamen . .	3 00	Hickory-Holz (Klafter)	5 00
Grundbeeren . . .	35	Eichen-Holz	3 50
Salz	45	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend) . .	16	Gyps	4 50

Easton Marktpreise.

Flauer, 5 00—Waizen, 1 00—Roggen 80—Welschkorn, 60—Hafer, 38—Flachssaamen, 1 25—Kleesaamen, 4 25—Timothysaamen, 2 50—Butter, 20—Eier, 18— Schweinefleisch, 9—Whiskey, 27—Hickoryholz, 4 00—Eichenholz, 3 00—Gyps, 5 00.

Folgende Bücher sind im Buchstohr des Patrioten bei **Guth und Trexler** zu haben:

Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten. Von Karl von Rotteck. Neun Bände. Mit 20 Stahlstichen und dem Portrait des Verfassers.

Luther's Hauspostille. — Predigten über die Evangelien auf die vornehmsten Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs.

Schiller's Sämmtliche Werke.—18 Bände in neun. Sehr billig.

Tabak, Schnupftabak und Cigarren

Waarenlager.

Die Unterschriebenen machen Land-Stohrhaltern und Andern achtungsvoll bekannt, daß sie nun auf Hand haben ein allgemeines Assortement vom besten

Virginia Brand Tabak,

Cavendisch 5s. Lump 8s. Lump 6s. Plug, etc., an den niedersten Manufakturpreisen. Gleichfalls, ein schönes Assortement von ausländischen u. einheimischen Cigarren, Schnupftabak, Rauchtabak, Pfeifen, Pfeifenköpfe, u.s.w. die wir an den niedersten Preisen verkaufen.

S. Woodward & Co.

23 Nord Dritte Straße, Philadelphia.

Dec. 1, 1852. nq3M

Bauern sehet hier!

Der Unterschriebene danket dem geehrten Publikum für bereits genossene Kundschaft und benachrichtigt zugleich, daß er jetzt seinen Wohnort in Locust Valley, Lecha Caunty, (nahe Coopersburg,) verlegt hat, wo er das Dreschmaschienen-Geschäft stärker zu betreiben gedenkt als zuvor. Er verfertigt jede Art von Pferde-Kraft (Horse Power,) als tritt und jede Art liegende Horse Power die im allgemeinen Gebrauch sind, sowie alle Arten Dreschmaschienen, aber besonders eine ganz neue Art, welche er, so jemand eine derselben verlangt, auf Probe geben wird. Er verfertigt seine Maschine mit Horse Powers zu unterschiedlichen Preisen, nachdem sie verlangt werden, von 75 bis zu 105 Thaler, warrentirt für ein Jahr. Er verlangt keine Bezahlung bis eine völlige Zufriedenheit gewährt ist.

Für baare Bezahlung gestattet er einen billigen Abzug, sowie der Zahl-Termin festgesetzt werden mag.

Levi Landes.

Locust Valley, April 29. nq6M

Grosse Bargains!

Eine andere Ankunft von wohlfeilen Gütern!

Pretz, Guth und Comp.

Sind soeben von Philadelphia und Neuyork zurückgekehrt und öffnen jetzt einen der schönsten Vorräthe von Gütern die je in der Stadt Allentaun zum Verkauf ausgeboten wurden. Dieselben sind für die Jahrszeit passend und können an Nettigkeit des Stofs, Güte und Billigkeit allen andern Waaren im Markte zur Seite gestellt werden. Ihre Kunden und das Publikum im Allgemeinen sind eingeladen frühzeitig bei ihnen anzusprechen, indem es ihnen jederzeit Freude macht eine Gelegenheit zu haben, ihre Güter zeigen zu können,—da sie wissen daß es das Interesse eines Jeden ist dieselben zu besehen. Rufet daher an und überzeugt Euch selbst von dem Gesagten.

Trockene Waaren.

Ladies Dreßgüter

bestehen aus Seidenwaaren von allen Benennungen und allen Preisen, Mous DeLains, Merines, Kattune, Ginghams u.s.w. und können an Schönheit und Billigkeit nicht übertroffen werden. Die Damen der Stadt und Umgegend würden es zu ihrem Vortheil finden, bei ihnen zuerst anzurufen und ihre Güter in Augenschein zu nehmen, ehe sie sonstwo einkaufen. Niemand ist gezwungen zu kaufen. Es ist auch kein Humbug dazwischen. Alle sind herzlich eingeladen anzurufen um sich selbst zu überzeugen und ihre Ladies Dreßgüter zu besehen.

Tuch, Cassimers und Vestings.

In diesem Zweig ihres Geschäfts sind sie zweites zu keinem Etablissement im Innern des Staats, da sie einen Steck Tücher von jeder Benennung, Cassimeres, Satinets, Vestings, haben, passend für die gegenwärtige und eintretende Jahrszeit, welche mit der größten Sorgfalt eingekauft wurden, und welche sie als gut, schön und billig anempfehlen können. Sie halten es für überflüssig ihre Waaren alle hier mit den ausländischen Namen zu belegen, indem sie doch nicht allgemein verstanden werden. Genüge es zu sagen, daß sie alle in ihr Fach gehörende Artikel haben, die sie an billigen Preisen absetzen werden.

Pretz, Guth und Co.

Dec. 1, 1852. nq3m

Grozeries!

Ein herrlicher und ausgesuchter Stock, als Zucker, Kaffee, Melasses, Liquöre, Gewürze und Thee, von allen Arten und Preisen bei

Pretz, Guth und Co.

Salz! Salz!

Gemahlnes und feines Salz, eine große Quantität, soeben erhalten und billig zu haben bei

Pretz, Guth und Co.

Queenswaaren.

Ein neues und schönes Assortement von Queenswaaren, bestehend aus Platten, Teller, Schälchen, Bowls, Thee-Setts, Dinner-Setts, Pitchers, und alle Arten Glaswaaren zu verkaufen am Stohr von

Pretz, Guth und Co.

Spiegel.

Eine herrliche Auswahl und ganz billig, zu verkaufen bei

Pretz, Guth und Co.

Carpets.

Eine unübertreffliche Auswahl aller Arten Carpets, von den neuesten Stofs, soeben erhalten und an den rechten Preißen zu verkaufen bei

Pretz, Guth und Co.

Steinkohlen.

Lump Kohlen, Egg, Stove, Nut und Kohlenstaub zu verkaufen an ihrem Wharf an der Lecha, an den ganzbaren Preisen, bei

Pretz, Guth und Co.,

Landes-Produkte.

Als alle Arten Getreide, Butter, Eier, geräuchertes Fleisch, Schmalz u. s. w. werden verlangt, wofür der höchste Marktpreis bezahlt wird bei

Pretz, Guth und Co.,

Dankabstattung.

Für von jeher genossene liberale Unterstützung, statten sie nun noch schicklich ihren Freunden und Gönnern ungeheuchelten Dank ab, und ersuchten sie um eine Fortdauer derselben, welche sie immer durch billige Preise und gute Behandlung zu verdienen suchen werden.

Pretz, Guth und Co.

December, 1. nq3m

Edward Stettler,

Schneider in Allentaun,

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und dem geechten Publikum die Anzeige zu machen, daß er die

Schneiderei

eben wieder begonnen hat, und zwar in dem neuerbauten Hause des Peter Weikel, gerade unterhalb dem alten Bankhause, in der Allen Straße, allwo er bereit ist

Jede Art Herren-Kleider

auf die beste Weise, nach der neuesten Mode und auf die kürzeste Anzeige zu verfertigen. Da er die Londoner, Pariser, Neuyorker und Philadelphier Fäschions regelmäßig erhält, so kann er dies mit Gewißheit versichern.

Er fühlt versichert Alle und Jede, die ihn mit ihrer Gunst beehren, vollkommen befriedigen zu können, und indem er dies zu thun verspricht, dankt er auch seinen alten Kunden für die ihm bereits erwiesene Gunst, und hofft auf eine Fortsetzung derselben.

Seine Preise sollen billig sein, und da alle Artikel unter seiner eigenen Aufsicht gemacht werden, so ist er im Stande dafür gut zu stehen.

Dec. 1, 1852. nq3M

Wöchentliche Briefliste.

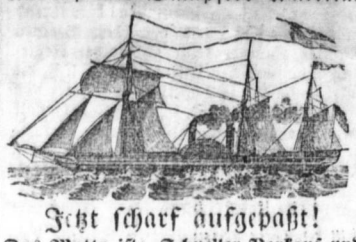
Ein Verzeichniß der Briefe welche bis zum Dienstag Abend im Allentauner Postamt liegen blieben:

Perry Allen, Jacob B Anderson 2, Allen Appel, S W Burcaw, Mr und Mrs Berger, Saloman Bernhard, Samuel Behler, David M Bortz, Daniel Brown, Peter Bernhard, Elias Baker, Michael Byrne, Peter Banghard, Philip Biery, Mary Beas, J P Deßler, J und D Dorner, James Duminan, Peter Dide, George Durrin, Saloman Drißler, Priszilla Dornbrink, 2, Mrs Margaret Desch, Adam Epp, Enes Erdman, F Fedamski, Thomas Faust, Samuel Fried, Conrad Greß, Charles Glick, Henry Geidinger, James Gangewere 2, Jacob Halacher, William Huber, Adam Hicker, George Herbster, Adolph Hoffman, W R Hessord, Joseph Herst, Charles Hunzleman, Belinda Hecker, Sarah Henry, Eliza Horn, Leonard Ischinger, Samuel B Kennedy, Charles E Kistler, Jonas M Keck, Jeremiah Kuhns 2, David Keiper, Valentine Knell, August Kuchen, Conrad Kerschner, Jacob Keiper, Sarah Lewis, Rebecca Klein, Mary Ann Keck, David Laury, Henry B Ludwig, Christian Lentz, David Meyer, Miß T A Mohr, Theophilus Neice, Reuben Osmun, John Ott, James Pardet, Mr Petit, John Paul, Joseph Petterman, Johanne Pehle, John Romig, Owen Rube, M E Ritter, Jeremiah Schmidt, Mr Sherer, John Straßberger, Peter Sterch, David Swartz, George Shuck, Tilghman Stattler, Ann M Seider, Sarah Stattler, R Suank, Emannel Trexler, J. J. Thomas, Reuben D Troxel, Depew Ueberroth, Jacob Völger, Benjamin Whitzell, Joseph Warner, George Xander, Wm F Yeager Nathan Yohe.

Maria E. Hornbeck, P. M.

LOOK HERE!

Ankunft des Dämpfers Amerika.



Jetzt scharf aufgepaßt!

Das Motto ist: Schneller Verkauf und nur kleiner Profit.

Die wohlfeile Firma von Schnurman, Neuhard und Comp., mit dem

Dicken Heinrich an der Spitze,

ist wieder im Feld. Ja der Mann von wohlfeilen Stehrgütern — der alte Schnurman — ist soeben von Philadelphia und Neuyork, mit einem herrlichen Vorrath von

Winter-Gütern

zurückgekehrt, die er alle mit der größten Sorgfalt ausgewählt hat, deren Auspackung ungewöhnliche Aufregung und Wirrwarr unter ihren Kunden erweckt hat, die alle entschlossen scheinen die erste „Tschäng" daran zu haben. Die Veranlassung zu diesem ist die Ausstellung der

Schönheit und Wohlfeilheit

seiner Güter, welche in der That nicht zu übertreffen sind. Habt nur ein wenig Geduld und kommt nicht alle auf einmal—ein Jedes soll befriedigt werden, denn die Firma ist mit geringem Preist, und öfters mit gar keinem zufrieden, daher ist es daß sie so überaus

Viel Güter verkaufen,

und daß jeder Stadt- und Landmann zu Schnurman, Neuhard und Comp. geht, wenn er etwas recht vortheilhaft kaufen will — und Solche die sie noch nicht besucht haben, sollten „beileibe" nicht vergessen anzurufen, und wenn sie nicht zu ihrer Satisfaction erfahren und zugeben, daß man bei ihnen

Die besten, schönsten, neuesten, probatesten, fäschionabelsten und wohlfeilsten Waaren

kaufen kann, als in diesem oder irgend einem andern Ort, sollen sie ein Präsent erhalten, welches das Herz im Leibe pläßt. Richtet eure Freunt daher nach Schnurman's, gegenüber der Oddfellows-Halle in Allentaun, denn es hat noch Alle gefreut daß sie dieses Haus nicht vergessen haben. Solche Schiffsladungen Waaren, solcher Zulauf von Käufern, und solche niedere Preise, bieten alles was noch hiezuvor in diesem Theil der Welt gesehen wurde. Diese Güter sind nicht alle in einem Tag ausgewählt, noch auf einer 3 Cents Auction eingekauft worden, sondern frisch vom Schiff und aus den Fabriken,—folglich sind dieselben keine alte Waaren, die schon überall herumgeschleift worden sind.

☞ Ihre Waaren bestehen zum Theil aus folgenden:

Seide—schattirte, chamileon, schwarze Satin, figurirte, blauschwarze Swiß und Indian etc.

Mous DeLain—Mode colorirt und neuer Styl de.

Alpacas—Silk Warp, figurirt und Mode colorirt, schwarze und blauschwarze de.

Ginghams — französische, deutsche, schottische und einheimische.

Tuch—französisches, englisches und Beyver.

Caschmeretts—blauschwarze Silk Warp, schwarze und Drap de.

Cassimeres—blauschwarze Doeskin de., französische, englische und fancy de.

Westenzeuge—Satin, fancy, seidene und Marseille.

Ferner: — Cravats, Stocks, Kragen, Handschuhe, Hosenträger, Checks, Tickings, und ein ganzer Berg von andern Trockenwaaren, zu weitläufig zu melden.

Grozerien,

als Molasses, Zucker, Honig, Kaffee, Makreelen, Codfisch, Thee, Gewürze, u.s.w.— alles ganz wohlfeil und dabei first rate.

Queenswaaren,

eine herrliche Auswahl, die nirgends übertreffen werden kann.

Landesprodukte,

als Grundbeeren, Butter, Eier, Schmalz und Speck, werden immer verlangt, wofür der höchste Marktpreis erlangt wird.

Wegen der Güte und Wohlfeilheit ihrer Waaren dürfen sie auf eine fernere Unterstützung eines wohlwollenden Publikums hinblicken, der sie sich jederzeit bemühen werden würdig zu machen.

Schnurman, Neuhard und Co

Allentaun, Dec. 1, 1852. nq3m

Oeffentlicher Verkauf

Einer schätzbaren Plantasche.

Kraft und zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha Caunty, soll Samstags den 18ten December 1852, um 1 Uhr Nachmittags, auf dem Platze selbst öffentlich verkauft werden:

Eine schätzbare Bauerei,

gelegen in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty; grenzend an Land von Jonathan Trexler, Jesse Schmidt, Philip Haas, Samuel Lichtenwalter, Charles Schäffer, Jacob Haas, Samuel Grim und an Land letzthin von John Schäffer; enthaltend 118 Acker und 101 Ruthen genaues Maas. Die Verbesserungen sind ein gutes 2stöckiges steinernes Wohnhaus und Springhaus, eine große steinerne Schweizerscheuer, ein Pferdestall theils Frám und theils Stein, ein Schmiedschop und Schreinerschop und andere Nebengebäude. Ein Aepfelbaumgarten und andere Obstbäume sind darauf, so wie zwei niefehlende Springen, wovon die eine nahe der Hausthüre ist. Von dem Land sind ungefähr 20 Acker Holzland, mit allerlei gutem Holze bewachsen, und der Rest ist vom besten Bauland im Caunty. Die öffentliche Straße von Breinigsville nach Kutztaun läuft an der Hausthüre vorbei, etwa eine Meile von ersterem Ort. — Ein gutes und unstreitiges Recht und Besitz kann bis den 1sten nächsten April gegeben werden.

Es ist dies das hinterlassene Eigenthum des verstorbenen Jacob Haas, sen., letzthin von besagtem Taunschip.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jacob Haas, jr.
Jesse Schmidt,
Administratoren.

☞ Falls das Eigenthum am genannten Tage nicht verkauft wird, so soll es dann und daselbst auf ein Jahr verlehnt werden.

December 1. nq4m

Wird verlangt:

Ein Rädermacher

zur Kutschenmacherei wird sogleich beim Unterzeichneten in Schnecksville, Lecha Caunty verlangt. Einem guten Arbeiter der nüchtern und fleißig ist, wird ein guter Lohn bezahlt, und derselbe kann auf lange Zeit Arbeit rechnen. Man melde sich bei

John Heß.

Schnecksville 1. Dec. nq3m

Adler Hotel.

Der Unterschriebene macht seinen Freunden und dem allgemeinen Publikum bekannt, daß er das neuerbaute 3stöckige backsteinerne Gasthaus des Hrn. Jesse Grim, auf dem nordwestlichen Ecke des Marktvierecks in Allentaun bezogen hat, bekannt als das

Adler Hotel.

Das Haus ist bekannt als eins der größten und bequemsten im Staat—keins mehr so außerhalb Philadelphia — und enthält 44 Stuben. Er fühlt deshalb versichert daß er alle bei ihm Einkehrende aufs Beste beherbergen kann.

Sein Tisch wird immer von den besten Speisen und sein Bär von den vornehmsten Getränken enthalten.

Da seine Betten und sonstige Geräthe alle neu sind, so können alle Einkehrende versichert sein, Reinlichkeit und Bequemlichkeit anzutreffen.

Da die Stallung geräumig ist und keine andern als gute Stallknechte gehalten werden, so werden auch Pferde wohl versorgt.

Kurz, der Unterschriebene wird weder Mühe noch Kosten sparen, um sein Haus nach der vordersten Manier zu halten, weshalb er das Publikum achtungsvoll um eine liberale Begünstigung anspricht.

☞ Boarders werden sehr billig beköstigt, und da seine Stuben angenehm und passend sind, können sie vergnüglich daselbst accommodirt werden. Auch ganze Familien finden die beste Herberge.

James W. Esbach.

Allentaun, Dec. 1. nq6M

Großer Assignie-Verkauf

von schätzbarem

Liegenden Eigenthum.

Auf Freitags den 10ten December, um 1 Uhr Nachmittags, soll auf dem Platze selbst,

Jene schätzbare Plantasche,

gelegen in Nordwheilhall Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden; grenzend an Land von John Deickman, Edward Kohler, Michael Kleckner, Michael Zellner und andere; enthaltend 107 Acker, mehr oder weniger. Die Verbesserungen darauf sind

Ein zweistöckiges

Block-Wohnhaus,

Springhaus, Schweizerscheuer und andere Nebengebäude; Zwei Aepfelbaumgärten und andere Obstbäume befinden sich ebenfalls darauf, so wie auch eine Anzahl niefehlende Springen, wovon eine nahe am Hause ist. Das Land ist in einem hohen Cultur-Zustande, mit hinlänglichen Wiesen, die alle gewässert werden können, und die Plantasche ist gleichfalls gut mit Holz versehen.

Sollte es Kauflustigen am Schicklichsten sein, so kann obiges Eigenthum auch in zwei Stücken verkauft werden.

Bewegliches Eigenthum.

Ebenfalls am nämlichen Tag und am nämlichen Ort, um 10 Uhr Vormittags, soll folgendes bewegliche Eigenthum verkauft werden:

Eine Windmühle, Strohbank, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Carrpall, ein großer Bady mit Spriegel und Decke, Pflüge und Eggen, Futtertrog, Bretter und Scantlingholz, eine Lot Bau- und Säghlöcke, Samen auf dem Felde, Oefen mit Rohr, Hausuhr mit Kasten, Bureau, Eckschrank, Tische und Stühle, kupferner Kessel, eine Flinte, Fässer und Ständer, und sonst noch viele Artikel, zu weitläufig zu melden.

Es ist dies das chemalige Eigenthum des Joseph Steckel von vorbesagtem Taunschip und Caunty.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Edward Kohler, Assignie.

Dec. 1. nq2m

Oeffentliche Vendu:

Samstags den 18ten December nächstens, um 10 Uhr vormittags, sollen, am Hause des Verstorbenen Johannes Mohr, letzthin von Obermilford Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Rindvieh (worunter sich eine Kuh mit Kalb befindet,) ein 2 Gäuls- und ein 4 Gäulswagen, ein Sparzierwagen, ein Karren, Pflüge, Egge, Heuleitern und Scheiwel, Holzschlitten, ein Hakenpflug, Steelyaage, Pflugwaagen, ein vollständiges Schmiedgeschirr, eine Pfostenbohrmaschine, ein Pfostenbohrer, eine Quantität Eichenbretter, Riegel und Pfosten,